

GESELLSCHAFT
FÜR STRAHLEN- UND UMWELTFORSCHUNG MBH
MÜNCHEN

Institut für Tief Lagerung
Wissenschaftliche Abteilung

An die
Physikalisch-Technische
Bundesanstalt
z.Hd.v.

Postfach 3345
3300 BRÄUNSCHWEIG

1168/83

PTB	Bb-Nr.	7332
Eing.: 09. MARZ. 1983		
<i>S/E</i>		

110-113
Abt. 1113

Theodor-Heuss-Straße 4
3300 Braunschweig
Telefon (0531) 8012(1)
Telex-Nr. 952865
IfT 1.662 K/Kg
7. März .1983

Herrn
SE

Betr. : Zutritt von Salzlösungen an Abfälle in -Bohrlöchern, deren Ringraum durch Konvergenz geschlossen ist.

Bezug: Ihr Schreiben vom 11.2.1983 , Ihr Zeichen SE 1 - 747/83

Sehr geehrter Herr Dr. Illi,

zu Ihrer Anfrage dürfen wir Ihnen einige Erfahrungen zum Ablauf der Konvergenz in einem elektrisch beheizten Bohrloch mitteilen.

Auf der Schachanlage Asse wurde 1976 in einer Großlochbohrung von 320 mm Ø Jüngerer Steinsalz (Na3) 27,5 m unterhalb der 750 m - Sohle mit einer Wärmequelle von 200 mm Ø und 5 m Länge aufgeheizt. Die eingespeiste Leistung betrug 9 kW; die Aufheizdauer 90 Tage. Unter diesen Bedingungen trat in der Mittelebene der beheizten Zone eine Bohrloch-Konvergenz von 99 m auf. Der Versuch wurde danach beendet, da sich eine wesentliche Verlangsamung der Konvergenzgeschwindigkeit nicht abzeichnete und ein fester Einschluß der Erhitzer im Salzkörper unmittelbar bevorstand. Aus einem ähnlichen Versuch war bekannt, daß unter Temperatureinwirkung im Salz festsitzende Erhitzer nur sehr schwer zu bergen sind.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben.

Mit freundlichen Grüßen